

**Endlich wieder betucht sein**

Wer modern sein will, muss leiden. Bei Tüchern leidet ihr aber nur, wenn ihr sie zu fest um den Hals bindet. Nein, das war Spaß.

Tücher sind sehr modern. Wir tragen sie jetzt ständig. Es gibt sie in allen Farben und in verschiedenen Materialien. Einfach umbinden und einen Knoten reinmachen. Jeder Look, ob bei Junge oder Mädchen ist jetzt cool mit Tuch.



Foto: Redaktion

Michelle

**Buchtipp:****THORA  
MEERMÄDCHEN**

von  
Gillian Johnson

Der erste Band  
der  
THORA-Trilogie



Thora ist etwas ganz Besonderes. Die Geschichte beginnt in Grimli (England), als Thora nur wenige Tage alt ist. Ihre Mutter Halla muss es schaffen, dass Thora 10 Jahre zwischen den Welten lebt, d.h. weder an Land noch im Wasser. Nur gut, dass es Mr. Walters gibt, der das (Motor-)Hausboot „Loki“ kauft und mit Thora und Halla eine lange Seereise unternimmt. Nach 10 Jahren sind sie alle wieder in Grimli und Thora geht an Land. Ist doch klar, dass jetzt das Abenteuer so richtig los geht.

Wenn das Buch vorgelesen wird, ist es ab 6 Jahre geeignet. Wenn du selber liest, geht das gut ab 8 Jahre.

THORA Band 1 ist bei rororo in der Rotfuchs-Reihe erschienen. Es kostet € 7,99. Es gibt THORA auch als Hörbuch.

Vincent

**Unsere Quellen in dieser Ausgabe:****Mozart**

W.A. Mozart, Colorama Verlag, Salzburg 2010

**Hip-Hop**

[www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/musiklexikon/2007/01995/](http://www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/musiklexikon/2007/01995/)

**E-Gitarre**

[www.ameisen.cc/userpages/usersite4.php?whose=37537&id=](http://www.ameisen.cc/userpages/usersite4.php?whose=37537&id=)

[www.klier-marx.de/referat.htm](http://www.klier-marx.de/referat.htm)

**Tontechniker**

[www.berufe-lexikon.de/berufsbild-beruf-tontechniker.htm](http://www.berufe-lexikon.de/berufsbild-beruf-tontechniker.htm)

**DJ**

[www.berufsberatung.ch/dyn/1199.aspx?id=1523](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1199.aspx?id=1523)

**Taio Cruz**

[www.fan-lexikon.de/musik/taio-cruz/](http://www.fan-lexikon.de/musik/taio-cruz/)

**Klavier**

[de.wikipedia.org/wiki/Klavier](http://de.wikipedia.org/wiki/Klavier)

**Bildnachweis:****Dieter Bohlen**

Dieter (jung): [www.allmystery.de/themen/uh58531-6](http://www.allmystery.de/themen/uh58531-6)

Dieter (jetzt):

[p4.focus.de/img/gen/KT/HBKTX6ni\\_Pxger\\_n\\_Ax354.jpg](http://p4.focus.de/img/gen/KT/HBKTX6ni_Pxger_n_Ax354.jpg)

**Taio Cruz**

[lydiamusic.com/wp-content/uploads/2011/04/Taio\\_Cruz\\_3.jpg](http://lydiamusic.com/wp-content/uploads/2011/04/Taio_Cruz_3.jpg)

**Impressum:**

**VOLLBARTH** - Zeitung von und für Schülerinnen und Schüler der Ev. Grundschule Barth

**Herausgeber:**

Redaktion der Schülerzeitung **VOLLBARTH**,  
Turmstr. 1, 18356 Barth

**Chefredakteurin (V.i.S.d.P.):**

Anja Zipp (Dipl. Sozialpäd.), c/o JAM GmbH,  
Recknitzallee 1a, 18334 Bad Sülze

**Text- und Bildredaktion:**

Angelina Brusch, Elias Wehring, Merle Ringer, Lilli Pierson, Vincent Zipp, Michelle Beilke, Merle Reinshagen, Johanna Schulz, Leander Paul  
**Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:**  
Angelina Brusch, Elias Wehring, Johanna Schulz, Merle Reinshagen, Lilli Pierson, Vincent Zipp, Michelle Beilke, Merle Ringer, Leander Paul

**Anzeigenleitung:** nicht vorhanden

**Druck:** Ev. Grundschule, Turmstr. 1, 18356 Barth

**Druckauflage:** 50 Exemplare

**VOLLBARTH** ist ein medienpädagogisches Mikroprojekt im Rahmen des Modellprojektes „Mädchen mit Bits“ der JAM GmbH, Bad Sülze

[www.jamev.de/index.php?id=239](http://www.jamev.de/index.php?id=239)

**VOLLBARTH**

voll cool  
voll aktuell  
voll Schülerzeitung

Zeitung von und für  
Schülerinnen und Schüler der  
Evangelischen Grundschule Barth

Die  
Redaktion  
stellt vor:  
Merle Ringer

Unsere  
Freundin der  
Musik:  
Interview mit  
Ingeborg Jahn

Ganz offen:  
Tag der  
offenen Tür

**Mode:**  
Endlich wieder  
betucht sein

Beruf:  
Tontechniker

Meine Welt ist  
eine ... -Kugel

**TOP-  
THEMA****M  
U  
S  
I  
K**

Dancing  
Queens

Diese Brille  
aufhaben...

Ein Klavier  
will,  
dass man  
übt

Ein Satz  
heiße Ohren

Umfrage:  
Was hört ihr?

I said-a hip,  
hop, ...

Verstärkt zu  
hören:  
die E-Gitarre

## Editorial

In dieser Ausgabe von **VOLLBARTH** haben wir das Topthema **Musik**.

Und dabei muss man **das** erst mal schaffen, eine Ausgabe zu produzieren, die völlig ohne Justin Bieber und Lady Gaga auskommt. Wir sind eben anders! Wir bringen Helden wie Mozart, Modern Talking und den moderaten Taio Cruz.

Dafür haben wir die hip-hop-igste Überschrift der Welt auf Seite 5, die aus Platzgründen aber gekürzt ist.

(hier ist sie in voller Länge: „I said -a hip, hop, the hippie, the hippie to the hip hip hop-a you don't stop the rock it to the bang-bang boogie, say up jump the boogie to the rhythm of the boogie, the beat“ aus „Rappers Delight“ von Sugarhill Gang, 1979)

Musik fasziniert uns alle irgendwie. Deswegen muss man diese Ausgabe einfach lesen und mitswingen.

Alles ist natürlich wieder voll cool, voll aktuell und eben voll Schülerzeitung eure

**VOLLBARTH**-Redaktion



**Alle vergangenen Ausgaben von VOLLBARTH:**  
[http://www.ev-schule-barth.de/schuelerzeitung\\_vollbarth.html](http://www.ev-schule-barth.de/schuelerzeitung_vollbarth.html)

## Projekt: Afrika

### Das ist eine Nummer zu groß für uns.

Vor kurzem haben wir zum Thema Afrika gearbeitet. Wir hatten Frau Michael da, die sich mit dem Kontinent Afrika echt gut auskennt. Sie hat uns in Gruppen eingeteilt und dann haben wir zu den einzelnen Regionen Afrikas Bilder gemalt. Später hat sie uns z.B. erzählt, dass viele Leute in Afrika so arm sind, dass sie im Müll leben. Außerdem wissen wir auch etwas über Aids. Aids ist eine Krankheit, die ganz schlimm und in Afrika sehr verbreitet ist. Huch, das war viel!

Wir wissen auch, dass die Kinder in Afrika fast kein Spielzeug haben, also machen sie es selbst. Das geht so: eine Tüte mit irgendwas füllen, Luft rauslassen, zubinden und fertig ist der Ball. Ja – so geht das in Afrika. Wir haben durch das Projekt viel über Afrika erfahren, aber ganz Afrika ist einfach zu groß für unser kleines Projekt.

Johanna & Merle Ri.

## Die Redaktion stellt sich vor: heute Merle Ringer

Merle Ringer ist eine von unseren Redakteurinnen. Sie geht in die dritte Klasse unserer Schule, das ist **VOLLBARTH!!!** Merle ist acht Jahre und kommt aus Barth.

Auf dem Foto ist Merle Ringer zu sehen.

Foto: Lilli Pierson



Merle hat keine Geschwister, sie hat aber eine Katze. Ihr Lieblingsfach in der Schule ist Deutsch mit Frau Wendland.

Sie spielt kein Instrument, dafür tanzt sie aber und zwar sehr, sehr gerne. Merles Tanzlehrerin heißt Nicole, der Klette e.V. ist ihr Tanzverein. Merles Lieblingsängerinnen sind Selena Gomez und Ke\$ha. Am liebsten isst sie Königsberger Klopse und Pizza.

Lilli

## Ganz offen: Tag der offenen Tür

Immer und besonders im Oktober ist unsere Schule total offen. Unsere Schule veranstaltet dann einen Tag der offenen Tür. Wir zeigen uns dann immer von unserer besten Seite. In allen Klassen werden die Lernmaterialien und die Lernergebnisse aufgebaut. Bei uns in der vierten Klasse lagen sogar unsere Arbeitsverträge aus, natürlich anonym. Die Arbeitsverträge haben wir am Anfang des Schuljahres abgeschlossen. Darin haben wir erklärt, wo wir stehen und was wir noch erreichen wollen. Außerdem haben wir unser Hörspiel aufgeführt.

Unsere Gäste können sich informieren und/ oder sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten. Ganz offen und immer wieder gut – unser Tag der offenen Tür.



Zwei Gäste beim Tag der offenen Tür Foto: Redaktion

Vincent

## Unsere Freundin der Musik

### Interview mit Ingeborg Jahn

**VOLLBARTH** hat passend zum Topthema unsere Musiklehrerin Ingeborg Jahn interviewt.

Das ist Ingeborg Jahn. Sie singt sogar in der Badewanne. Foto: Redaktion



**VB:** Frau Jahn, Sie sind unsere Musiklehrerin. Wie wird man das eigentlich?

**Ingeborg Jahn:** Man lernt als Kind vielleicht ein bis zwei Instrumente und macht damit weiter. Später geht man auf die Universität und macht eine Ausbildung als Musikpädagogin.

**VB:** Wie merkt man als Kind, dass man musikalisch ist?

**Ingeborg Jahn:** Das Kind hört gerne Musik, es singt auch gerne, und es hat natürlich ganz viel Spaß und Freude an der Musik.

**VB:** Welche Instrumente spielen Sie?

**Ingeborg Jahn:** Ich spiele Blockflöte, Klavier und Orgel.

**VB:** Was ist ihr absolutes Lieblingsstück oder Lieblingslied?

**Ingeborg Jahn:** Ehrlich gesagt, ich finde so gut wie alles gut.

**VB:** Welchen Komponisten bewundern Sie und warum?

**Ingeborg Jahn:** Ich mag Johann Sebastian Bach, der hat so besonders schöne Werke für die Orgel komponiert.

**VB:** Welche Art von Musik finden Sie besonders schrecklich und warum?

**Ingeborg Jahn:** So besonders schrecklich finde ich eigentlich gar nichts. Es kommt immer darauf an, in welcher Stimmung ich bin.

**VB:** Hören Sie auch Pop- oder Rockmusik?, Wenn ja, welche Band denn besonders gern?

**Ingeborg Jahn:** Ja, natürlich. Ich mag gerne Supertramp und Wise Guys.

**VB:** Zum Schluss interessiert uns eins aber ganz besonders? Singen Sie auch in der Badewanne oder unter der Dusche? Wenn ja, welches Lied?

**Ingeborg Jahn:** Ich muss gestehen, ja. Da singe ich alles Mögliche und vor allem laut.

**VB:** Ah, das ist ja interessant! Danke für das Interview, Frau Jahn.

**Ingeborg Jahn:** Bitte.

Dieses Interview führte Merle Rei.

## Dieter, was ist los?

Meine Mama hat eine CD von Modern Talking, die habe ich mir erst mal gegriffen. Da sind über 10 Lieder drauf und ich finde alle gut.

Modern Talking war ein deutsches Popmusik-Duo. Thomas Anders hat gesungen und Dieter Bohlen hat den Rest gemacht. Dieter Bohlen kennt ihr sicher aus der Sendung „Das Supertalent“. Dieter sieht auf dem CD-Cover so fit aus, wow! Und jetzt ja überhaupt nicht mehr.



Dieter: so fit, so wow!



Dieter: nicht mehr wow!

Trotzdem ist der Titel „Cheri, Cheri Lady“ für mich sehr cool.

Johanna

## Verstärkt zu hören

Die E-Gitarre ist ungefähr 1000-mal cooler als die Blockflöte. Ende der 1950-er Jahre wollten Musiker, dass die Gitarre als Instrument lauter wird. Und so begann die Bastelei. Wie das alles funktioniert, haben wir zwar auch recherchiert, aber das ist ganz schön kompliziert und nicht so prickelnd. Umso prickelnder ist das Ergebnis: Die E-Gitarre. Sie wird an einen Verstärker angeschlossen und dann kann sie richtig laut sein. Sie hört sich krass an und gehört deshalb zur Rock- und Popmusik wie der Hip zum Hop.

Lilli & Merle Rei.

## Dancing Queens

Ich tanze nicht nur so vor mich hin, sondern in einem Verein. Der Verein heißt Allegro e.V. und hat eine Tanzhalle in Löbnitz.

Dort tanzen wir Rumba, Cha-Cha- Cha, Jive und langsamen Walzer. Das sind alles Paartänze, also tanzt man diese Tänze zu zweit. Wir haben einmal in der Woche Training. Es sind ein paar Mädchen und ein paar Jungen dabei. Oft kann ich die Tanzschritte schon, dann kommt die Musik dazu und plötzlich kann ich sie nicht mehr so gut. Musik und Tanz, das muss zusammen passen. Das ist nicht immer so leicht. Aber mir macht es viel Spaß, und es ist nie langweilig für mich.



Wir in klassischer Tanzhaltung

Johanna

## Umfrage: Was hört ihr?

Ich habe mir gedacht, ich mache mal eine Umfrage an unserer Schule. Ich habe insgesamt 32 Leute befragt, ob sie gerne Musik hören oder nicht. Vier der Befragten haben tatsächlich gesagt, dass sie Musik nicht gerne hören. Die restlichen 28 Befragten haben ganz klar gesagt, dass sie gerne Musik hören. Für Musikfreunde hatte ich mir ein paar Musikrichtungen überlegt, die sie auswählen konnten. Es konnten auch mehrere ausgewählt werden. Ich habe Schlager, Charts, Hip-Hop, Rock und Klassik angeboten. Und das ist das Ergebnis der 28 Musikfreunde an unserer Schule: 2 Leute hören gerne Schlager, 2 Leute hören gerne die aktuellen Charts. Rock fanden 15 Leute super. Klassik hören 8 Leute aus unserer Schule regelmäßig. Eine Schülerin hat sogar gesagt, dass sie in ihrem Zimmer immer den Klassik-Radio-Sender einstellt, weil sie die Musik so gut findet und dabei so gut entspannen kann. Interessant war für mich aber, dass 14 Leute gesagt haben, dass sie gerne Hip-Hop hören. Hip-Hop mag ich nämlich auch gerne.

Seite 4

Merle Ri.

## Ein Klavier ist ein Schrank

Das Klavier ist ein sehr, sehr schönes Instrument. Es hat eine schöne Melodie. Bei Wikipedia haben wir gelesen, dass es ein Tasteninstrument ist, das wussten wir natürlich schon vorher.

Wir drücken also die Tasten und Hämmerchen werden gegen die Saiten geschlagen. Durch die Hämmerchen, die auf die Saiten schlagen, ist es aber dann auch ein Schlaginstrument. Und wenn die Saiten schwingen und dabei Töne erzeugen, dann ist es auch ein Saiteninstrument (genau wie die Gitarre). Der Klang des Klaviers ist wahrscheinlich deshalb so schön, weil es ein Tasten-, Schlag- und Saiteninstrument in einem ist.

Um ein Klavier zu kaufen, braucht man wirklich viel Geld, weil es ähnlich wie ein schöner Schrank auch ein Möbelstück ist. Der Schrank ist oft voll oder noch öfter unaufgeräumt, aber das Klavier klingt gut, wenn man drauf spielt. Ein Klavier hat also seine Vorteile.

Angelina & Michelle

## Ein Klavier will, dass man übt...

Wie lange muss man ein Lied vor einem Konzert üben? Das kommt echt auf das Lied an. Aber es kommt auch auf einen selbst an, z.B. wenn ich einen schlechten Tag habe oder ich einfach keine Lust habe, oder, oder, oder.



Hier macht es gerade keinen Spaß.

Foto: Redaktion

Es dauert mindestens einige Wochen, bis ich ein Lied so richtig gut spielen kann. Ihr müsst wissen, wenn ihr Klavier spielen möchtet, dass ihr jeden Tag mindestens 10 Minuten üben müsstet. Das schaffe ich aber selbst auch nicht, weil ich ja noch andere Sachen zu erledigen habe. Klavierunterricht kommt dann noch dazu. Ich gehe jede Woche

einmal für 45 Minuten dorthin.

Hier aber schon.

Foto: Redaktion



Wenn ihr die Noten gut könnt und ein schönes Lied habt, dann macht es echt Spaß, Klavier zu spielen. Ich habe im Moment auch ein Lied, was ich gerne spiele. Es heißt „Für Elise“ und ist von Beethoven.

Michelle

## Ein Satz heiße Ohren

Als ich bei meinem MP3-Player die Lautstärke fast voll aufgedreht habe und eine ganze Weile die Musik so laut gehört habe, hatte ich zuerst das Gefühl, dass meine Ohren ganz schön heiß geworden waren.

Irgendwie habe ich auch ein bisschen schlechter gehört. Außerdem habe ich dann selbst so laut gesprochen, dass meine kleine Schwester schon angefangen hat zu weinen. Mein Vater meinte sogar zu mir: "Leander, Du sprichst so laut! Geh in Dein Zimmer und beruhige Dich erst einmal." Irgendwie ist mir und auch meinen Eltern aufgefallen, dass immer, nachdem ich laut Musik gehört habe, danach so laut gesprochen habe und dass ich besonders unruhig gewesen bin. Kopfschmerzen habe ich davon auch bekommen.

Seitdem habe ich die Lautstärke auf meinem MP3-Player besser reguliert, also leiser gemacht und auch mal die Kopfhörer ausgestöpselt. Ich höre auch nicht mehr so lange. Jugendliche sind für mich besonders gefährdet, weil sie auf Partys gehen, wo die Musik sehr, sehr laut ist. In ihren Autos haben sie die Musik oft so weit aufgedreht, dass die halbe Straße vibriert.

Mir ist ja schon relativ früh klar geworden, dass man auf seine Ohren aufpassen muss. Hoffentlich wird das den Jugendlichen auch bald klar.

Leander

## I said-a hip, hop, the hippie, the hippie to the hip hip hop...

Ich sag euch mal eins: Hip-Hop ist seit langem der Musikstil der Jugend. Er steht für „jung“, „neu“ und „anders“. Und wie es mit Hip-Hop begann, habe ich mal recherchiert. Anfang der 1980-er Jahre begannen schwarze Jugendliche in dem relativ armen New Yorker Stadtteil Bronx, den Rhythmus von Liedern mit Teilen von anderen Songs zu verbinden. Dann kam der MC ins Spiel (Master of Ceremony = Zeremonienmeister), der in Form von Sprechgesang eine Geschichte aus seinem Leben dazu erzählte. Diesen rhythmischen Sprechgesang nennt man Rap. In der ganzen Bronx stellten die Jugendlichen Plattenspieler und Lautsprecher auf, zapften den Strom dafür aus den Straßenlaternen und los gingen die Block-Partys.

Dabei entwickelte sich auch der Breakdance, ein total verrückter Tanzstil, der ganz artistisch aber auch ganz robotermäßig ist. Auch heute gibt es noch Breakdance-Wettbewerbe, aber das ist ein anderes Thema.

Die Hip-Hop-Welle schwappte über, erst auf ganz Nordamerika, später auf alle Teile der Welt. Es gibt Hip-Hop heute so gut wie in allen Sprachen. Die berühmten Hip-Hop-Stars aus Amerika sind fast alle Millionäre und gar nicht arm. Sie haben richtig viel Geld verdient mit ihrer Musik.

Angelina

## Die Mucke- Mixer: DJs

Ganz, ganz früher sind Leute in Discos gegangen, da hat ein Discjockey Platten aufgelegt und die Leute haben getanzt. Aber mit der Zeit hat sich einiges geändert. Discos gibt es eigentlich nicht mehr, dafür aber Clubs, Partys oder Events. Die Discjockeys heißen jetzt DJs. Sind es Frauen, heißen sie DJanes. DJs sind wichtig, mit ihrem Musikmix beeinflussen sie die Stimmung auf Partys ganz entscheidend. Beim Hip-Hop sind die DJs ja unersetzlich. Durch die Techno-Musik aber sind DJs zu eigenständigen Berühmtheiten geworden und gehören zu den Partys dieser Welt.

Elias

Seite 5

**Meine Welt ist (eine) Mozart- (Kugel)**  
 Ich bin begeistert von Mozart. In den Sommerferien war ich schon mit meinem Papa in Salzburg in Mozarts Geburtshaus. Das fand ich so toll, dass ich ihn gefragt habe, ob wir in den Herbstferien nicht noch mal dorthin fahren könnten. Mein Papa hat gesagt: „Okay, machen wir.“ Und er hat sein Versprechen gehalten. Er hat mir dort auch ein paar CDs von Mozart und andere Kleinigkeiten gekauft. Ihr müsst wissen, dass Wolfgang Amadeus Mozart eigentlich Johann Chrysostomus Wolfgang Gottlieb Mozart heißt. Amadeus war nur sein Spitzname.

Er wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren. Mit nur 5 Jahren komponierte Mozart sein erstes Klavierstück, das muss man sich mal vorstellen!!!

Er war ein Wunderkind, sagen viele. Diese kleine Geschichte passt auch dazu: Mit 6 Jahren fuhr er mit seiner älteren Schwester und seinem Vater zur Kaiserin von Österreich nach Wien. Dort musste er sogar mit verbundenen Augen Flügel spielen. Die Kaiserin war so begeistert, dass sie seiner Schwester einen Kuss auf die Wange gab. Dann ist er plötzlich auf ihren Schoß geklettert und hat sie förmlich abgeküsst. Er war halt noch ein kleiner Junge und wusste nicht, dass man einer Kaiserin nicht einfach Küsse gibt. Jahre später traf Mozart auch noch Ludwig van Beethoven, den ich persönlich auch sehr gern höre.

Mozarts berühmtesten Werke sind „Die kleine Nachtmusik“, die Wien bei Nacht darstellen soll; „Le Nozze de Figaro“ und das allerberühmteste ist „Die Zauberflöte“, die er im Jahr seines Todes 1791 fertiggestellt hat.

Ich habe jetzt 4 CDs von Mozart. Ich höre sie andauernd, beim Zähneputzen, beim Baden u.s.w.. Meine Welt ist im Moment einfach eine Mozart-Kugel!!!



Dies sind meine Schätze.  
 Foto: Vincent

Vincent

**Diese Brille aufhaben...**

Zu unserem Topthema fällt mir nur eins ein: mein Lieblingsänger. Kennt ihr eigentlich Taio Cruz? Ich höre ihn auf meinem MP3-Player andauernd. Ich finde Taio Cruz sehr toll, weil er erstens so richtig mega singen kann und zweitens weil er soo tolle und klasse Songs schreibt und weil er drittens auch noch gut aussieht.



Taio Cruz mit „meiner“ Sonnenbrille

Ich höre alle seine Songs, besonders gerne aber „Can't Say Go“, „Feel Again“, „Take Me Back“ u.s.w.. Als Fan weiß ich, dass er 1983 geboren wurde. Seine Mutter ist Brasilianerin, sein Vater kommt aus Nigeria.

Taio Cruz gründete ziemlich schnell sein eigenes Label mit Tonstudio, um seine Musik selbst zu produzieren. Dort produzierte er seine erste Single und sein erstes Album „Departure“ (2008). Sein zweites Album „Rokstarr“ erschien 2009 und mit einem meiner Lieblingslieder „Break Your Heart“ schaffte er es bis ganz nach oben.

Taio Cruz schreibt auch für andere Musiker Lieder oder produziert sie, d.h. er nimmt sie auf, mischt sie ab und veröffentlicht sie. Er macht das z.B. bisher für Ke\$ha und Kylie Minogue.

Aber Taio Cruz macht nicht nur Musik. Weil er auch auf Sonnenbrillen steht, gibt es Rokstarr-Sonnenbrillen, die auch andere berühmte Musikstars auf ihren Nasen haben. Seine Rokstarr-Brillen tragen z.B. Justin Timberlake und Kanye West. So eine hätte ich auch gerne.

Merle Rei.

**Beruf: Tontechniker/-in**

Tontechniker gibt es bei Filmen, Radio- und Fernsehsendungen. Der Tontechniker muss dafür sorgen, dass an den richtigen Stellen die richtige Musik kommt, also zu hören ist.

Bei Konzerten ist der Tontechniker auch ganz wichtig, denn hier kümmert er sich darum, dass z.B. das Schlagzeug nicht zu laut ist. Er mischt die Musik der einzelnen Instrumente und der Stimmen so ab, dass es sich für das Publikum gut anhört. Das macht er an einem Mischpult. Tontechniker brauchen außerdem ein gutes Gehör, starke Nerven, und sie müssen Ahnung vom Aufbau der Tontechnik (Mikrofone u.s.w.) haben. Der Tontechniker ist also für die Qualität der Musik, der Töne und der Geräusche verantwortlich.

Elias

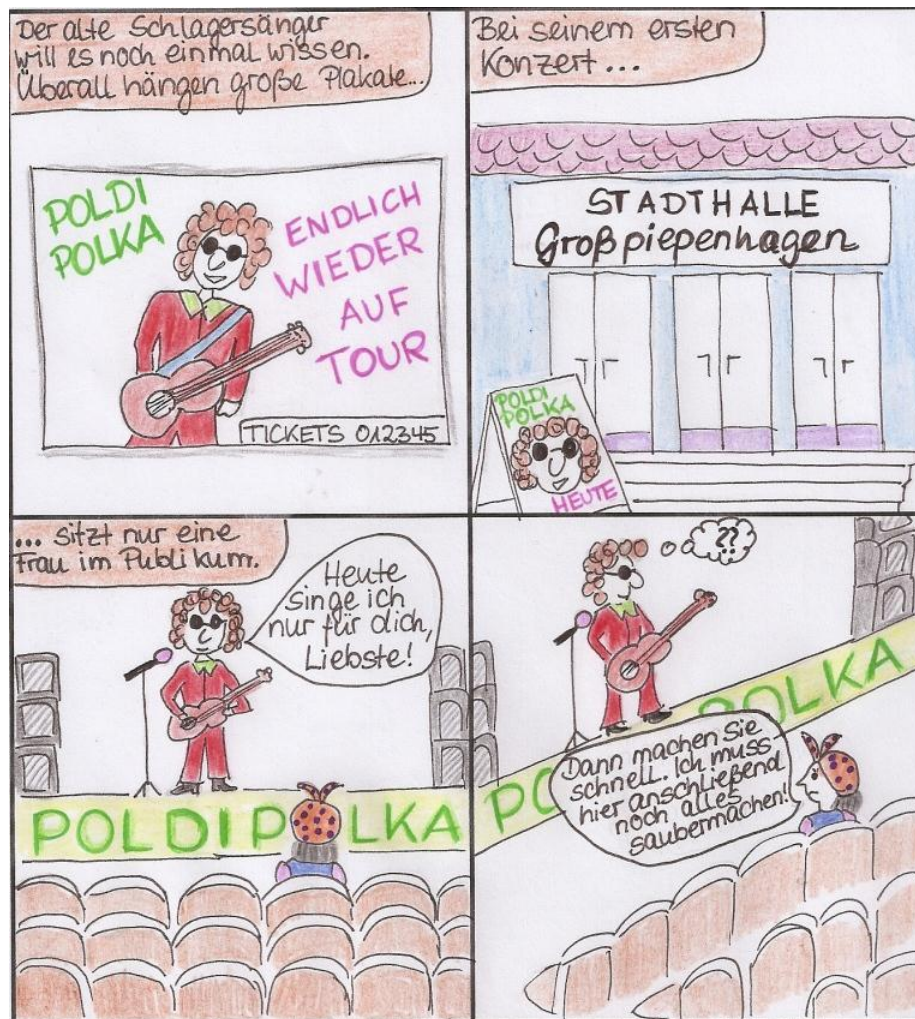
**Witze:**

Auf einer Party fragt der Gastgeber einen Gast: „Finden Sie nicht auch, dass meine Frau eine tolle Stimme hat?“ Gast: „Wie bitte?“ – „Ich sagte, finden Sie nicht auch, dass meine Frau wunderbar singt?“ „Tut mir leid, ich habe schon wieder nichts verstanden. Die Frau da drüben grölt ja so fürchterlich.“



Ein schlechter Tänzer sagt: „Es war nett von Ihnen, mir diesen Tanz zu schenken!“ – „Keine Ursache, es ist ja ein Wohltätigkeitsball.“

Lilli



U  
N  
S  
E  
R  
C  
O  
M  
I  
C

zum  
Top-  
thema

Idee  
und  
Zeich-  
nung  
von  
Vincent